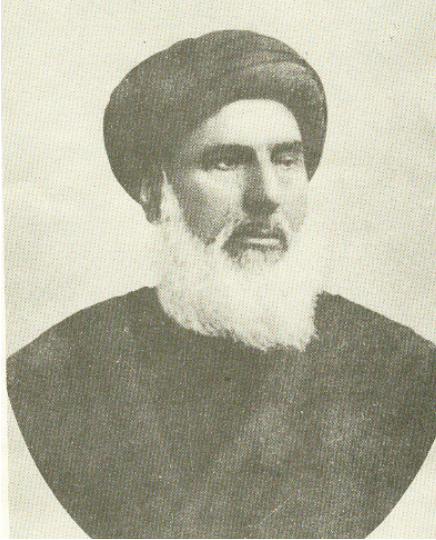


# ABU HURAIRA

Ursache und Wirkung seiner Überlieferungen



Sayyid Abdalhussain  
Scharaffuddin al-Musawi



Sayyid Abdalhussain  
Scharaffuddin al-Musawi  
wurde 1872 n.Chr. geboren  
und starb 1957.

**Sayyid Abdalhussain Scharaffuddin al-Musawi**

Aus dem Englischen übertragen von Josef Anton Dierl

Umfassend überarbeitet von Yavuz Özoguz

**Abu Huraira**

**- Ursache und Wirkung seiner Überlieferungen -**

© 2006 m-haditec GmbH & Co. KG - Bremen

[www.mhaditec.de](http://www.mhaditec.de)

ISBN 3-939416-05-3

ISBN 978-3-939416-05-0

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	6
ABU HURAIRA.....	12
EINE UNTERSUCHUNG SEINES LEBENS.....	12
Abu Hurairas Name und Abstammung.....	13
Früheres Leben, Islam und Gefährtschaft.....	13
Abu Huraira während des Lebens des Propheten (s.).....	14
Abu Huraira wird wegen seiner Unredlichkeit während der ersten beiden Kalifen ausgepeitscht .....	15
Abu Huraira während der Regierung des Kalifen Uthman .....	16
Abu Huraira während des Kalifats Alis (a.) .....	18
Abu Hurairas Haltung bei der Schlacht zu Siffin .....	19
Abu Huraira in der Regierungszeit Muawiyas .....	20
Das Wohlwollen der Umayyaden für Abu Huraira .....	24
Abu Hurairas Dienste, um das Wohlwollen der Umayyaden zu erlangen.....	25
Unglaublicher Aspekt der Unmenge der Hadithe Abu Hurairas .....	27
Qualitativer Aspekt der Hadithe Abu Hurairas .....	31
40 Beispiele.....	31
1. Allah schuf Adam nach Seiner eigenen Gestalt.....	31
2. Gott wird am Tage des Gerichts in verschiedenen Gestalten gesehen .....	33
3. Die Hölle wird erst dann voll sein, wenn Allah Seinen Fuß hineinsetzt.....	37
4. In jeder Nacht steigt Gott zum Himmel dieser Welt hinunter .....	39
5. Prophet Salomon widerruft die Entscheidung seines Vaters .....	40
6. Der Prophet Salomon begattet in einer einzigen Nacht hundert Frauen.....	43
7. Prophet Moses schlägt dem Todesengel ein Auge aus .....	44
8. Ein Stein rennt mit den Kleidern Moses davon, Moses rennt hinterher; und das Volk Israel sieht Moses nackt .....	46
9. Am Tage des Gerichts rennen die Leute in Panik zu Adam hin, dann zu Noah, dann zu Abraham, dann zu Moses, dann zu Jesus, um Fürbitte zu suchen.....	48

10.	Zweifel des Propheten; Fehler des Propheten Lot; die Meriten des Prophet Josef werden über die des heiligen Propheten Muhammad (s.) gehoben. ....	51
11.	Auf den Propheten Hiob fällt eine goldene Heuschrecke, während er badet. Gott tadelt Hiob, der die Gold-Heuschrecke im Gewand versteckt .....	53
12.	Moses wird kritisiert, weil er, von einer Ameise gebissen, die gesamte Ameisenkolonie verbrannte .....	54
13.	Der Heilige Prophet Muhammad (s.) vergisst zwei Gebetsabschnitte (Rakat) beim Pflichtgebet.....	56
14.	Der Heilige Prophet Muhammad (s.) schlägt, peitscht, schmäht und verflucht jemanden, der das gar nicht verdient - was Gott verhüte!.....	58
15.	Der Teufel ärgert den Heiligen Propheten Muhammad (s.) während des Betens .....	60
16.	Der Heilige Prophet Muhammad (s.) schläft so gut, dass er das Morgengebet verpasst.....	62
17.	Eine Kuh und ein Wolf sprechen in klarer arabischer Sprache	65
18.	Abu Bakr wird zum Anführer des Wallfahrtsgruppe im Jahre neun nach der Hidschra ernannt, und Abu Huraira wird (mit anderen) beauftragt, die Unantastbarkeit (der Kaaba) im gleichen Jahre zu verkünden.....	67
19.	Engel unterhalten sich mit Kalif Umar.....	74
20.	Das Vermächtnis des Heiligen Propheten Muhammad (s.) ist Almosenspende für die Armen .....	75
21.	Abu Talib weigert sich angeblich, das islamische Glaubensbekenntnis (Schahada) zu sprechen.....	78
22.	Die erste Botschaft der Warnung.....	79
23.	Dunkelhäutige spielen in der Moschee vor dem Heiligen Propheten Muhammad (s.) .....	80
24.	Der Prophet widerruft einen Befehl, der noch nicht zur Ausführung kam .....	81
25.	Die Handlung in einer Zeit, die dafür nicht reicht.....	82
26.	Menschen werden in Mäuse verwandelt.....	83
27.	Wenn sein Hadith bestritten wurde, dann sagte Abu Huraira, dass er diese von Fadhl bin Abbas gehört habe, und nicht vom Heiligen Propheten (s.).....	83
28.	Zwei Hadithe widersprechen sich.....	85
29.	Zwei Babys sprechen über Unbekanntes.....	85

30.	Abu Huraira soll Zakat-ul-Fitr verwahren und hüten, aber der Teufel kommt in drei Nächten, um davon zu stehlen .....	87
31.	Durch das Gebet des Heiligen Propheten Muhammad (s.) nimmt Abu Hurairas Mutter den Islam an; der Heilige Prophet (s.) betet, dass Abu Huraira und dessen Mutter von Gläubigen geliebt werden und die Gläubigen von beiden geliebt werden.	89
32.	Abu Hurairas Sklave während der Wanderung (von Jemen nach Medina).....	93
33.	Eine erdichtete Geschichte, die darauf abzielt, dass das Geben von Almosen zu guten Ergebnissen führt.....	94
34.	Eine andere Geschichte über die guten Konsequenzen, wenn ein Eid geleistet wird.....	95
35.	Eine dritte Erdichtung: Wenn man dankbar für Gunsterweise ist, hat das gute Folgen; und wenn man undankbar ist, hat das negative Folgen.....	96
36.	Vierte erfundene Geschichte: Unterdrückung hat böse Folgen	99
37.	Fünfte erfundene Geschichte: Barmherzigkeit hat gute Folgen	99
38.	Eine erfundene Geschichte mit der gleiche Absicht wie bei der vorherigen.....	100
39.	Ein ungewöhnlicher Ungläubiger, dem Gott verzieh .....	101
40.	Ein Sünder bereut vor Allah, wiederholt aber dann die Sünde, daraufhin sagt Gott zu ihm: „Mache, was du willst, denn ich habe dir vergeben.“ .....	102
	Absurde Wunder umayyadischer Armeen.....	105
	Erhöhung der ersten drei Kalifen .....	106
	Abu Huraira behauptet fälschlicherweise, dass sich seine Hadithe auf Worte des Heiligen Propheten Muhammad (s.) stützen .....	107
	Die ersten islamischen Gelehrten lehnten Abu Hurairas Hadithe ab	112
	Abu Huraira protestiert gegen jene, die seine Aussagen ablehnen....	120
	Einige leuchtende Wunder des Heiligen Propheten Muhammad (s.)	128
	Ein Blick auf die Auszeichnungen Abu Hurairas.....	130
	Ein paar Geschichten über Abu Huraira.....	133
	Abu Hurairas Tod und seine Erben .....	136

Für die Erläuterung einzelner islamischer Fachbegriffe wird auf das umfangreiche Internetlexikon: [www.eslam.de](http://www.eslam.de) verwiesen.

*Im Namen Allahs, des Erbarmer, des Barmherzigen*

## Vorwort

Die angestrebte und sehr bedeutsame Einheit der Muslime wird teilweise durch Meinungsunterschiede beeinträchtigt, deren Ursprung zumeist in unterschiedlich bewerteten Überlieferungen (Hadith<sup>1</sup>) und Überlieferern liegt. Einer der bekanntesten und gleichzeitig fragwürdigsten Personen in diesem Zusammenhang ist gleichzeitig jemand, der zum einen behauptet, extrem viele Überlieferungen weitergegeben zu haben, und über den zum anderen gleichzeitig extrem wenig bekannt ist. Mit großer Dankbarkeit wird hier eine sachliche und auf nachprüfbaren Quellen aufgebaute Untersuchung des Lebens Abu Hurairas vorgelegt. Er war ein Zeitgenosse des heiligen Propheten Muhammad (s.<sup>2</sup>).

Dieses Buch ist eine Kurzfassung des arabischen Buches "Abu Huraira", das der große und bekannte Islamgelehrte, Sayyid Abdalhussain Scharafuddin al-Musawi (Libanon) verfasst hat. Es wurde vollständig überarbeitet und teilweise derart ergänzt, dass es für den deutschsprachigen Leser besser verständlich wird.

Sayyid Musawi erlangte außerordentliche Anerkennung, als er seinen Briefwechsel mit dem Vorsitzenden und Rektor der Al-Azhar Universität in Kairo unter dem Titel "Al-Muradscha'at"<sup>3</sup> veröffentlichte. Der Briefwechsel behandelte Differenzen in der Glaubensvorstellungen der Schia und der Sunniten-Gemeinschaft im Islam.

Wie der Leser beim Studieren seines Buches zweifelsohne feststellen wird, hat der Autor umfassende Kenntnisse der existierenden islamischen Literatur, angefangen beim Heiligen Qur'an bis hin zu allen bekannten Hadith-

---

<sup>1</sup> Als Hadith werden die Überlieferungen zu den Worte und/oder Taten des Propheten Muhammad (s.) bezeichnet, wobei im Einzelfall die Glaubwürdigkeit der Überlieferung strengen Kriterien genügen muss.

<sup>2</sup> Sallallahu aleyhi wa alihi wa-sallam: Gottes Segnungen und Gruß seien mit ihm und seiner Familie

<sup>3</sup> Die deutsche Übersetzung des Buches ist im gleichen Verlag erschienen.

Sammlungen, die als Sahihs oder Musnads (Sahiha oder Musnada) bezeichnet werden, u.v.a.m.; der Autor kennt die Kommentare zu den Sahihs und Musnads. Er kennt die Bücher über Hadithe; er kennt die Biographien zu großen Persönlichkeiten des Islam, die Lebensläufe und Charaktere der Überlieferer von Hadithen usw..

Wenn er sich mit einer Persönlichkeit, mit einem Prinzip, oder mit einem Aspekt beschäftigt, scheint er seinen Blick auf alles zu erweitern, was zum Thema existiert - irgendwo in der ganzen Welt - über islamische Literatur. Und Sayyid Musawi berücksichtigt all derartiges Material, bevor er seine Ansichten formt, und er befähigt den Leser zu einer schlussendlichen, eigenen Entscheidung zu kommen. Der Autor besitzt einen geschärften und kritischen Sinn für die vernünftige und logische Betrachtung, wodurch er die Wahrheit nachvollziehbar offen legt, nachdem er sämtliches relevante Material zum Thema studiert hat. Sein Weg der Beweisführung ist so leicht nachvollziehbar, dass er niemals dem Leser seine eigenen Ansichten aufzuzwingen scheint, sondern er führt den Leser durch die Tatsachen, die er aus verschiedenen Quellen gewonnen hat, und Musawi interpretiert sie in einer Weise, dass der Leser aus eigenen freien Stücken und unter der Deutlichkeit der aufgezählten Fakten und Umstände den Schlussfolgerungen des Autoren zustimmen muss.

Wie der Autor selbst klarlegte, wollte er dieses Buch über das Leben Abu Hurairas insbesondere deshalb herausbringen, weil dieser Prophetengefährte mehr als alle anderen eine Unmenge an Hadithen erzählte, ja sogar mehr als alle heiligen Mitglieder der Familie Muhammads (s.) zusammen, und mehr als die ersten Kalifen des Islam zusammen, und mehr als die neun Ehefrauen des Propheten zusammen. Und die Berichte (Hadithe) Abu Hurairas werden sehr oft von sunnitischen Gelehrten und sunnitischen Gesetzexperten (Scharia-Experten) als Quelle für die verschiedenen Doktrinen des Islam zitiert und herangezogen. Daher ist es offensichtlich notwendig, die Echtheit der von Abu Huraira erzählten Hadithe zu prüfen, und dafür ist es notwendig, sein Leben und seinen Charakter zu untersuchen, um seine Verlässlichkeit in dieser wichtigen Angelegenheit zu beurteilen.

Der Autor Musawi behandelt die quantitativen und qualitativen Aspekte der erzählten Hadithe. Bei jedem Aspekt beleuchtet er die Umstände des Lebens Abu Hurairas, wie beispielsweise, wann Abu Huraira den Islam angenommen hat, sowie die Zeitspanne, wann er Gefährte des Propheten Mu-

hammad (s.) war, wie auch den sozialen Status Abu Hurairas, verglichen mit anderen Prophetengefährten. Und damit wird untersucht, ob Abu Huraira bessere Chancen als andere hatte, Worte aus dem Munde des heiligen Propheten Muhammad (s.) zu hören.

Wenn der Autor das Leben Abu Hurairas behandelt, dann teilt er es grob in zwei Teile:

- sein Leben zur Zeit des heiligen Propheten Muhammad (s.) und zur Zeit der Regierung der ersten vier Kalifen des Islam
- und sein Leben während der Herrschaft der Umayyaden<sup>4</sup>.

In der ersten Zeitspanne seines Lebens war Abu Huraira eine fast unbekannte und unbemerkte Figur; er lebte unter den Leuten der Suffa, d.h. unter den Besitzlosen, die im Zugang der Moschee des Propheten (s.) in Medina hausten; und diese Suffa-Leute lebten von den Almosen und von den Zuwendungen anderer. Offensichtlich hatte er während dieser Zeitspanne keine bessere Chance als seine anderen Suffa-Gefährten, Worte aus dem Munde des heiligen Propheten Muhammad (s.) zu hören, und daher sollte er eigentlich nicht mehr Hadithe als die anderen Suffa-Gefährten gehört haben.

Abu Huraira war in Jemen heimisch, und er kam nach Medina als Konvertit zum Islam, im Jahre der Schlacht vom Chaibar, d.h. im Jahre 7 nach der Hidschra<sup>5</sup>. So genoss er nur für die Jahre danach die Gefährtschaft des Propheten Muhammad (s.), und auch das nur in einem Zustand der Missachtung durch die Gesellschaft. In der Zeitspanne der ersten vier Kalifen scheint er ebenfalls in einem Zustand der Missachtung verbracht zu haben, und verglichen mit den gut bekannten Persönlichkeiten und Größen jener Tage lebte er fast gemieden.

Muawiya<sup>6</sup> schmiedete Pläne, die volle weltliche Macht über den gesamten islamischen Staat zu erhalten, sie den Händen (des vierten und rechtmäßi-

---

<sup>4</sup> Manchmal wird die Schreibweise „Umayyaden“ verwendet.

<sup>5</sup> Auswanderung des Propheten (s.) von Mekka nach Medina (die Stadt hieß früher Yathrib). Die Auswanderung ist Beginn der islamischen Zeitrechnung.

<sup>6</sup> Der spätere fünfte Kalif, der vorher gegen Imam Ali (a.) zu Felde gezogen war



gen Kalifen) Ali (a.<sup>7</sup>) zu entreißen - und so brachte es die Geschichte mit sich, dass er in Abu Huraira einen Mann entdeckte, der ihm recht gut in seinen Plänen dienen konnte, die ersten drei Kalifen hochzujubeln und die Position Alis (a.) und dessen Anhänger mit allen Tricks zu untergraben, und Muawiya wurde Sponsor und Gönner Abu Hurairas. Und sehr bald kam Abu Huraira aus dem Leben der Düsternis und der Niedrigkeit heraus, und er trat in ein Leben des Ruhmes und des hohen Ansehens.

Es ist bemerkenswert, dass die von Abu Huraira erzählten Hadithe meistens in die Regierungszeit Muawiyas fallen, und viel weniger in die Regierungszeit der ersten drei Kalifen<sup>8</sup>. Das ist offensichtlich darin begründet, dass Muawiya den allgemeinen Befehl gab, dass jedermann, der Hadithe zugunsten der ersten drei Kalifen wisse oder solche Hadithe, welche irgendwie Position und Verdienst Alis (a.) untergraben, hoch belohnt werden sollte. Da er gute Belohnungen und eine hohe Position für das Erzählen von Hadithe bekäme, welche die Forderungen des Herrschers Muawiya erfüllen würden, wurde Abu Huraira angetrieben, all sein Denken auf diese lukrative Aufgabe zu verwenden. Alle von ihm erzählten Hadithe, die er dem heiligen Propheten Muhammad (s.) andichtete, weisen deshalb einen eigentümlichen Konstruktionsstil auf und können leicht als Fabrikation seines eigenen Geistes ausgemacht werden. Außerdem wird durch die kritische Prüfung, die vom Autor des vorliegenden Buches über den quantitativen Aspekt der Hadithe Abu Hurairas geleistet wird, eindrucksvoll nachgewiesen, dass sie bloße Erfindungen sind.

Der Autor Sayyid Musawi beschränkte sich allerdings nicht darauf, eine allgemeine Untersuchung der Zahl oder der Natur der von Abu Huraira erzählten Hadithe durchzuführen, sondern prüfte zudem kritisch vierzig solcher Hadithe detailliert, eines nach dem anderen in allen Einzelheiten, und er gab Hinweise auf anerkannte Autoren, Historiker, Hadith-Experten, Kommentatoren usw. aus ihren Büchern, Werken, Kapiteln und Seiten, was den enormen Umfang seines Studiums und die Tiefe seiner Einsicht einerseits und seine Aufrichtigkeit als forschender Gelehrter andererseits belegt.

---

<sup>7</sup> Aleyhi/aleyha/aleyhumma salam – Der Frieden sei mit ihm/ihr/ihnen, Anm. d. Übers.

<sup>8</sup> Abu Bakr, Umar, Uthman

Mit dieser kritischen Prüfung der Hadithe Abu Hurairas zeigte der Autor erfolgreich, dass sie nicht allein unglaubwürdig sind, sondern dem Islam und dem heiligen Propheten Muhammad (s.) einen schlechten Ruf einbringen. Denn diese Hadithe sind nicht allein inakzeptabel für die Vernunft, sondern widersprechen auch den allgemein anerkannten Grundlagen und Hauptprinzipien des Islam, wie z.B. jenes Hadith, das aussagt, dass Allah Seinen Fuß in die Hölle setzt, um sie zu füllen, als habe Er Körperglieder und sei aus Teilen zusammengesetzt; oder das Hadith, das besagt, dass der Prophet Moses (a.) den Todesengel verprügelte und ihm ein Auge ausschlug, als ob die Engel Augen haben, die ausgeschlagen werden könnten, und die Propheten Gottes (a.) so unverfroren und ungehorsam gegenüber den Befehlen Gottes seien, dass sie den von Gott zu ihnen geschickten Todesengel schlagen und ihn zurückweisen könnten, ohne dass er das Leben wegnehmen kann, weswegen Gott ihn ja geschickt hatte (siehe die Geschichte dazu im Buch). Es bedarf im Vorwort nicht vieler Worte, um darzulegen, dass derartige Hadithe mit dergleichen Inhalt keinesfalls als echte Aussprüche des heiligen Propheten Muhammad (s.) akzeptiert werden können, zumal die Grundlehre des Islam immer die unbesudelte Einheit Allahs war und ist, sowie dass Engel von menschlichen Schwächen frei sind.

Der Autor beleuchtet am Beispiel von vierzig Hadithen die Einzelheiten, und führt dann zusätzliche Abschnitte zu den wichtigen Merkmalen Abu Hurairas an wie z.B.:

1. Abu Hurairas Gewohnheit, seine Hadithe so zu erzählen, als habe er sie vom heiligen Propheten Muhammad (s.) direkt gehört, obgleich er sie tatsächlich nicht direkt von ihm gehört haben konnte.
2. Abu Hurairas Behauptung, er wäre bei gewissen Anlässen dabei gewesen, wiewohl er gemäß bewiesener historischer Tatsachen nicht wirklich dabei war.
3. Abu Hurairas Hadithe wurden von großen Persönlichkeiten damals, wie Ali (a.), Umar, Aischa usw. abgelehnt.

Es scheint so, dass sich Abu Huraira darüber bewusst war, dass die großen Persönlichkeiten seiner Zeit seine Hadithe kritisierten, und er versuchte dafür eine Erklärung vorzubringen. Der Autor des vorliegenden Buches Sayyid Musawi prüfte Abu Hurairas eigene Ansichten zum Thema und setzt den Lesern ein unvoreingenommenes Bild vor, so dass er selbst zu der Schlussfolgerung gelangen wird, dass die meisten von Abu Huraira erzähl-

ten Hadithe nicht die Standards der Glaubwürdigkeit zu erfüllen scheinen, und dass sie daher nicht für wahr genommen werden können.

Es bedarf keiner zusätzlichen Erläuterung, dass bei der Diskussion diverser kniffliger Aspekte der Autor im Original des Gesamtwerks reichlich Meinungen und Tatsachen zitiert oder vorbringt, die von hervorragenden Pionierdenkern in ihren Büchern aufgezeichnet worden sind, welche unter den Muslimen allgemein als Autoritäten anerkannt werden, und die das Fundament der Forschung in islamischen Studien stellen. Wie ein forschender Gelehrter von hohem Rang und Stand, vermied der Autor sorgfältig, irgendeine Meinung ohne beweiskräftige Belege auszudrücken.

Zusätzlich zu den oben aufgelisteten Themen widmet der Autor ein Kapitel den angeblichen Verdiensten Abu Hurairas und beschäftigt sich mit ihnen im gleichen gelehrten Stil, wie er ihn bei den anderen im Buche diskutierten Themen angewandt hat. Er hinterfragt das, was üblicherweise Abu Huraira positiv angeschrieben wird und prüft die Sache kritisch im Lichte historischer Tatsachen und glaubwürdigen Erzählungen. Dieses Kapitel hat den Titel "*Die Verdienste Abu Hurairas*".

Das vorletzte Kapitel hat den Titel: "*Geschichten über Abu Huraira*". Darin sammelte der Autor all jene persönlichen Geschichten und Charakterzüge Abu Hurairas, die dazu führen, das Portrait seiner Persönlichkeit zu vervollständigen, und sie zeigen sein wahres Gesicht. Das letzte Kapitel behandelt den Tod Abu Hurairas und seiner Kinder (Erben). Die Berichte über das Totengebet, über das Begräbnis usw. beweisen wiederum die Tatsache, dass Abu Huraira aus dem Zustand des Dunkels herauskam, in dem er während der Amtszeit der ersten vier Kalifen eingehüllt blieb, und er trat in einen Zustand des Ruhmes, Berühmtheit und der Ehre, weil er sich an die umayyadischen Herrscher gehängt hatte, die ihre Gunst über ihn bis über seinen Tod hinaus ausschütteten, und das muss ja seinen Zweck haben. Und der Zweck bestand darin, dass Abu Huraira mit seinen erfundenen Hadithen den Umayyaden diene, denn diese Hadithe waren für ihre politischen und anderen Ziele äußerst brauchbar.

Die Herausgeber und Übersetzer des Buches sind zuversichtlich, dass dieses Buch den Lesern hilft, eine ausgewogene Meinung über den Überlieferer Abu Huraira zu gewinnen, so wie er im Lichte der Aussagen von Historikern, Hadith-Experten, Kommentatoren und Biographen erscheint, und

die Leser werden befähigt, für sich selbst zu entscheiden, ob es überhaupt gerechtfertigt ist, die von Abu Huraira alleine erzählten Hadithe als glaubwürdig anzuerkennen.

Einige arabische Begriffe, die eine feste Bedeutung in der islamischen Literatur tragen, werden im Text benutzt, ohne übersetzt zu werden.

Im Namen Allahs des Gnädigen, des Barmherzigen

## ABU HURAIRA

EINE UNTERSUCHUNG SEINES LEBENS

**Sayyid Abdul Hussain Scharufuddin Musawi**

EINE UNTERSUCHUNG SEINES LEBENS ALS PROPHETENGEFÄHRTE UND ALS ERZÄHLER ANGEBLICHER WORTE UND TATEN (HADITHE<sup>9</sup>) DES HEILIGEN PROPHETEN MUHAMMAD  
(DER FRIEDE SEI MIT IHM UND SEINER FAMILIE) .

Dies ist eine Untersuchung des Lebens eines Prophetengefährten, der Hadithe in Unmengen erzählt hat. Die anerkannten und verlässlichen Hadith-Bücher der Sunniten, welche die Mehrheit der Muslime bilden, haben Abu Huraira ebenfalls reichlich zitiert, ja wiederum bis zum Exzess. Angesichts solcher zweifacher Übermäßigkeiten ist es für uns eine Pflicht, die Echtheit ihrer Quelle zu prüfen, weil die Hadithe eine tief greifende Verbindung mit unserem religiösen Leben und Lernen haben, insbesondere, da die Anhänger der vier sunnitischen Rechtsschulen eine Menge aus diesen Hadithen Abu Hurairas herausgeholt haben, um ihre Glaubensdoktrinen und Regeln der Scharia, dem Gesetzes-Kodex, abzustützen.

---

<sup>9</sup> Überlieferungen über den Propheten (der Friede sei mit ihm)

## Abu Hurairas Name und Abstammung

Abu Hurairas Herkunft und Abstammung waren derart unklar, dass die Leute über seinen Namen und den Namen seines Vaters strittig waren, und er ist besser unter seinem Beinamen Abu Huraira<sup>10</sup> bekannt. Aber er gehört zum jemenitischen Stamme der Dus, welcher Dus bin Adnan zum Urahn hat. Was seinen Vater anbelangt, so soll dessen Name Umair sein. Er war Sohn von Ibn Amir bin Abd-u-Sisch Schari bin Tarif usw. bis Dus. Der Name Abu Hurairas Mutter war Ummaima. Sie war die Tochter von Safih bin Haris bin Abi Sab usw. bis Dus. Den Beinamen Abu Huraira bekam er deswegen, weil er ein kleines Kätzchen hatte, das er sehr mochte, und das arabische Wort "Huraira" bedeutet "Kätzchen" bzw. "kleine Katze".

## Früheres Leben, Islam und Gefährtschaft

Abu Huraira verbrachte seine Kindheit am Geburtsort im Jemen, und er blieb dort, bis er über dreißig Jahre alt war. Er blieb ungebildet, ohne irgendein Wissen oder irgendwelche Bildung zu entwickeln; er blieb äußerst verelendet, obskur, vereinsamt, von Armut geschlagen, als Knecht für diese oder jene Herrin, um sich geradeso durchzuschlagen, und um etwas Brot zum Essen zu haben, und um mit diesem elenden Leben zufrieden sein zu müssen. Jedoch, als die Lage der arabischen Halbinsel nach den Schlachten von Badr, Uhud und nach der Graben-Schlacht ziemlich deutlich wurde, trat dieser verelendete Mensch nach der Schlacht von Chaibar in den erhabenen Wirkungskreis des Propheten (s.), und von den heiligen Händen des Propheten nahm er den Islam an. Alle Historiker stimmen darüber überein, dass dies im siebten Jahr der Hidschra geschah. So ist die Zeitspanne seines Gefährtentums beim heiligen Propheten Muhammad (s.) nicht mehr als insgesamt drei Jahre, wie auch vom berühmten Hadith-Sammler Buchari berichtet wird.

---

<sup>10</sup> Die arabische Bedeutung von Abu Huraira ist "Vater des Kätzchens bzw. Katzenvater"

## Abu Huraira während des Lebens des Propheten (s.)

Nachdem er den Islam angenommen hatte, gesellte er sich zu den Leuten der Suffa. Diese waren nach einer Aussage von Abdul Fida in seinem Buche "Al-Mukhtasar" obdachlose Elende, und sie hausten und schliefen im Arkadengang der Moschee des heiligen Propheten Muhammad (s.). Da sie im Arkadengang (Suffa) der Moschee hausten und ihre Tage dort verbrachten, wurden die als Ahl-us-Suffa (Leute des Arkadenganges) bekannt. Wenn Prophet Muhammad (s.) frühstückte oder ein Mahl zu sich nahm, pflegte er ein paar Suffa-Leute einzuladen, dass sie bei ihm mitessen konnten, und er bat auch andere Gefährten, andere Suffa-Leute mitessen zu lassen. Abu Huraira war berüchtigt unter den Suffa-Leuten, und er blieb dort bis zum Lebensende des Prophet (s.). Gemäß einem Hadith, das bei Sahih Buchari aufgezeichnet ist, erzählte Abu Huraira selber, dass er sich dicht am Propheten (s.) aufhielt, um eine volle Mahlzeit zu bekommen. Es gibt mehrere Aussagen Abu Hurairas in Hadith-Büchern, die auf seine extreme Verelendung hinweisen: Er lebte als einer der Suffa-Männer von der Mildtätigkeit, und den Almosen, die von Vermögenden gegeben wurden. Dscha'far bin Abu Talib war der Großzügigste im Erweisen solcher Mildtätigkeit für die Elenden. Da Abu Huraira sehr viel von Dscha'fars Wohltätigkeiten profitierte, betrachtete er diesen als den verdienstvollsten Mann gleich hinter dem Propheten (s.). Es wird berichtet, dass es Dscha'far bin Abu Talib mochte, den Lagernden zu helfen, dass er bei ihnen saß und mit ihnen plauderte - so sehr, dass der Prophet (s.) ihn Abdul Masakin (Vater der Elenden) nannte.

Abu Hurairas Lieblingsplatz waren die Arkaden (Suffa) bei Tag und bei Nacht, und er ging nirgends anderes hin, weil er befürchtete sich, dann nicht satt essen zu können. Deswegen wird er bei keiner Schlacht erwähnt und bei keinem Ereignis des Friedens, aber es wird gesagt, dass er bei der Schlacht zu Mutah dem Heereszug entflo; in dieser Schlacht fand sein großer Gönner Dschafar ibn Abu Talib das Martyrium, als ihm im Kampfe beide Hände abgeschlagen wurden.

## Abu Huraira wird wegen seiner Unredlichkeit während der ersten beiden Kalifen ausgepeitscht

Wiederum wird der Name Abu Hurairas bei den Ereignissen der Regierungstage des ersten Kalifen Abu Bakr und des zweiten Kalifen Umar nicht erwähnt, außer dass im Jahre 21 nach der Hidschra (ca. 642 n. Chr.) der zweite Kalif Umar bin Chattab ihn zum Gouverneur von Bahrain ernannte, aber schon im Jahre 23 nach der Hidschra (ca. 644 n.Chr.) er ihn wieder absetzte. Er brachte stattdessen Uthman bin Abil Aas Thaqafi ins Amt. Mit der Absetzung begnügte sich Kalif Umar allerdings nicht, sondern ließ Abu Huraira eine Summe von 10000 Dirhams an die staatliche Finanzkasse zurückzahlen, die Abu Huraira unterschlagen hatte.

Es lohnt sich, die Worte Umars bei dieser Gelegenheit zu erwähnen. Ibn Abdur-Rab berichtet in seinem Buch "Iqdul Farid": Kalif Umar bin Chattab ließ Abu Huraira bei sich antreten und redete ihn folgendermaßen an: *"Mir wurde hinterbracht, dass, als ich dich zum Gouverneur von Bahrain machte, du nicht einmal Schuhe an deinen Füßen hattest, aber jetzt wird mir gesagt, dass du Pferde für 1600 Dinar erworben hast."* Abu Huraira erwiderte: *"Ich hatte Pferde, die sich vermehrt haben, und einige erhielt ich als Geschenk."* Da sagte Kalif Umar: *"Ich gab dir nur deinen Lebensunterhalt. Dies ist sehr viel darüber. Zahle die Geldsumme zurück."* Abu Huraira erwiderte: *"Diese Geldsumme ist nicht die deinige."* Daraufhin sagte der amtierende Kalif Umar: *"Bei Allah, ich will deinen Rücken grün und blau schlagen."* Dann stürzte er sich mit seiner Peitsche auf Abu Huraira und schlug ihn, bis dieser blutete. Dann brüllte Kalif Umar: *"Nun bringe das Geld!"* Abu Huraira antwortete: *"Ich werde dafür bei Allah Rechenschaft ablegen."* Kalif Umar sagte: *"Das wird nur sein, wenn du die Geldsumme rechtmäßig genommen und sie korrekt zurückgezahlt hättest. Am liebsten möchte ich dich zu deiner Mutter zurückwerfen, damit du grasende Esel hüttest."*